

In der Mitte der Gesellschaft – in Freiheit und Verantwortung

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde, liebe Freunde der FDP!

Dieses besondere Jahr 2020 neigt sich seinem Ende zu, und es ist Zeit für einen ersten Rückblick. Auch in der jetzigen Situation sind meine Aussagen aus dem letzten Mitteilungsblatt aktuell. Gleichwohl stellt sich für mich verstärkt die Frage, wofür wir Freie Demokraten stehen. Mit Verweis auf unseren Parteinamen kann man antworten, dass Freiheit und Demokratie Werte sind, für die sich politisches Engagement unbedingt lohnt. Auch ein Blick auf das Benjamin Franklin zugeschriebene Zitat: „Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, der wird am Ende beides verlieren.“ scheint hier aussagekräftig zu sein, was das Handeln unserer Partei im Kontext der Corona-Krise betrifft. Unsere Spitzenkandidatin zur Landtagswahl, Dr. Lydia Hüskens, sagte so auch auf der Landesvertreterversammlung: „Wenn es uns Freie Demokraten nicht geben würde, müsste man uns jetzt gründen.“

Allein der Verweis auf Freiheit und Demokratie wird nicht genügen, um unsere Bürgerinnen und Bürger abzuholen und sie von unseren politischen Zielen zu überzeugen und damit als Wählerinnen und Wähler zu gewinnen. Hier bedarf es konkreter Antworten und keiner Phrasen – denn davon hat der Souverän genug. Konkrete Antworten sind aus meiner Sicht auch an Personen zu binden, die diese auch überzeugend verkörpern.

Diese Bindung ist uns bei der Aufstellung unserer Kandidatinnen und Kandidaten überzeugend gelungen, wie Sie auch dem Bericht über die Landesvertreterversammlungen entnehmen können. Ergebnis der Landesvertreterversammlung zur Landtagswahl ist eine gute Mischung aus Erfahrenen und Neueinsteigern, Jungen und Alten und ganz ohne Quote auch von Männern und Frauen. Und alle Bewerberinnen und Bewerber besetzen ein ganz individuelles Themengebiet, auf dem sie sich vor dem Hintergrund ihres Bildungs- und Berufsweges auch tatsächlich auskennen. Mein Weg zur FDP führte mich im Jahr 2017 über die Themengebiete Bildung und Digitalisierung. Gerade die von uns angestrebte **#weltbeste Bildung** ist die Basis für ein freies, selbstbestimmtes Leben. Sie muss unabhängig von sozialer Herkunft allen Kindern und Jugendlichen offenstehen und sie auch als Erwachsene auf ihrem Lebensweg begleiten. Hier sehe ich die entscheidende Grundlage für die Erneuerung unseres Versprechens für Chancengerechtigkeit.

Seit Beginn meiner Mitgliedschaft konnte ich mich in den zuvor genannten Themengebieten aktiv in die Diskussion einbringen und meine Ideen in die Formulierung unseres Wahlprogrammes einfließen lassen. Der Entschluss zur Kandidatur für den neu zu wählenden Landtag war für mich somit die logische Konsequenz. Ich möchte Sie alle auch von dieser Stelle nochmals um Unterstützung für alle unsere engagierten Kandidatinnen und Kandidaten bitten. Mir selbst ist noch ein Zitat unseres ehemaligen Bundesvorsitzenden Otto Graf Lambsdorff in Erinnerung. Er sagte einmal mit Blick auf die Zusammensetzung des Parlaments: „Der Bundestag ist mal voller und mal leerer, aber immer voller Lehrer.“ Diese Zeiten sind sicher vorbei, aber auch unser Landtag in Magdeburg hat in dieser Zeit mehr pädagogischen Sachverstand verdient.

Neben der Bildungspolitik wird das Thema Wirtschaft in der nahen Zukunft und damit auch in den anstehenden Wahlkämpfen wohl an erster Stelle stehen. Hierbei hatte ich im August anlässlich der Sommertour unseres MdB Dr. Marcus Faber die Gelegenheit, ihm die Innovations-

kraft unserer heimischen Unternehmen zu zeigen. Wir besuchten u.a. die IDT GmbH, wo uns der Geschäftsführer, Herr Dr. Betzing, einen umfassenden Überblick über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens vermittelte und dabei besonders auf die Entwicklung eines Corona-Impfstoffes einging. Im Stadtteil Roßlau besuchten wir das WTZ und informierten uns über das Trains-Projekt. Bei diesem geht es um die Umrüstung von Dieseltriebfahrzeugen der Bahn auf alternative Betriebsstoffe wie Erdgas und Wasserstoff. Gleichzeitig zeigte man uns den sog. Kreislaufmotor, welcher zur Rückverstromung von „grünem“ Wasserstoff dient – also solchem aus regenerativen Energiequellen erzeugten. Das Projekt wird übrigens auch von der Stadt Dessau-Roßlau unterstützt. Mich würde es sehr freuen, wenn hier der Ausgangspunkt für weitere innovative Ideen für die zweifellos notwendige Energiewende liegt. Im kleinen Maßstab ist die Technologie ausgereift, jetzt geht es um großtechnische Umsetzung. Ein Punkt, bei dem aus dem von der derzeitigen Landesregierung propagierten #moderndenken tatsächlich auch ein #modernmachen werden könnte. Den Abschluss des Tages bildete ein Besuch der Firma itecs. Hier stellte uns der Junior Christoph Schneeweiß den neu entwickelten Care Table vor, einen Tisch, in dem ein per Berührung bedienbarer Bildschirm integriert ist, welcher von einem Computer gesteuert wird. Zunächst bietet das Unternehmen diese Neuentwicklung in Alten- und Pflegeeinrichtungen an, indem sie zum Beispiel Gesellschaftsspiele und ergotherapeutische Anwendungen installiert. Natürlich sind auch hier vielfältige Anwendungsvarianten denkbar, z.B. in Schulen oder Restaurants. Auch dies ein Beispiel dafür, welche Ideen aus unserer Stadt kommen.

Über unsere Arbeit im Stadtrat informieren Sie sich ja sicherlich regelmäßig im Offenen Kanal und im Amtsblatt. Ich selbst bin jetzt quasi auch in der Stadtratsarbeit angekommen und befasse mich u.a. mit bildungspolitischen Themen. In der Julisitzung des Stadtrates stellte ich im Namen unserer gemeinsamen Fraktion so z.B. den Antrag, eine Fraktionsvorlage der Fraktion Die Linke in die zuständigen Ausschüsse zur Beratung zu verweisen. Die Vorlage zielte auf eine erweiterte Ausbildungsoffensive der Stadt. Ich wies darauf hin, dass die Vorlage an den tatsächlichen Gegebenheiten vorbeigeht, da von einem Mangel an Ausbildungsstellen keine Rede sein kann. Vielmehr wollte Die Linke die Coronakrise wohl zum Anlass nehmen, sich ein weiteres Mal als „Kümmerer-Partei“ zu profilieren. Die Vorlage wurde dann übrigens nach den Ausschussberatungen in der nächsten Stadtratssitzung mehrheitlich abgelehnt.

Im September wurde auch die städtische Umsetzung des Digitalpaktes beschlossen. Die Stadt Dessau-Roßlau wird dabei ca. 4,6 Mio. € in die informationstechnische Ausstattung der Schulen investieren, wobei ein Eigenanteil von 10 % aufzubringen ist. Die Schulen selbst müssen im Antragsverfahren ein sogenanntes medienpädagogisches Konzept erarbeiten. Um hierbei Synergien zu nutzen und von bisher gesammelten Erfahrungen einzelner Schulen zu profitieren, schlug ich im Stadtrat einen Digitalstammtisch der Schulen vor. Der Vorschlag wurde vom zuständigen Dezernenten Jens Krause begrüßt.

Aus unserem Kreisverband gibt es u.a. zu berichten, dass unser ehemaliger Kreisvorsitzender, stellv. Fraktionsvorsitzender im Stadtrat sowie Bundestagskandidat Manfred Bähr dem Kreisverband nicht mehr angehört. Bedingt durch seinen Ruhestand hat er sich dem Nachbarverband angeschlossen. Ich wünsche ihm im Namen des Dessau-Roßlauer Kreisverbandes ein erfülltes und gesundes Leben im (Un)ruhestand und danke ihm für sein liberales Engagement.

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde, der Jahresabschluss ist auch immer Anlass, die finanzielle Situation zu bilanzieren. In diesem Zusammenhang möchte ich alle Mitglieder dazu auffordern, die eigenen Beitragszahlungen zu überprüfen und auch bestehende Daueraufträge an den aktuellen Mindestbeitrag von 10 €/Monat anzupassen. Um die finanziellen Herausforderungen des kommenden Jahres für unseren Kreisverband zu meistern, wäre es auch eine gute Gelegenheit, über eine Spende – in welcher Höhe auch immer – nachzudenken und in diesem Jahr in die Tat umzusetzen, schon, um steuerliche Abzugsmöglichkeiten optimal auszunutzen.

Lassen Sie mich zum Abschluss die Gelegenheit nutzen, allen ein herzliches Dankeschön zu sagen, welche die Arbeit unseres Kreisverbandes tatkräftig unterstützten. Ihnen allen wünsche ich trotz aller Widrigkeiten eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest im Kreis Ihrer Lieben und einen guten Start in ein hoffentlich besseres Jahr 2021.

Bleiben Sie alle vor allem gesund!

Es grüßt herzlich



Jörg Bernstein
KV Vorsitzender

Kurzbericht vom **30. Ordentlichen Landesparteitag** in Stendal am 4. Juli 2020

Es war ein Parteitag mit drei außergewöhnlichen Akzenten, und er verlief unter der Leitung von Dr. Marcus Faber, MdB, in ruhigen Bahnen, konfliktloser als zu befürchten war:

- erstmals im Zeichen einer Pandemie und nach einem „Lockdown“,
- im Vorfeld personalpolitisch aufgeladen wegen innerparteilicher Rangeleien
- und mit einer der letzten Reden von Linda Teuteberg als Generalsekretärin.

Unmittelbar deutlich war, dass die Partei in ihren Reihen keine Leugner von COVID 19 (Abkürzung für „Coronavirus-Disease 2019“) hat, denn die Delegierten haben die Corona-Regeln diszipliniert eingehalten. Auch ist die politische Arbeit in der Zeit des ersten Lockdown nicht eingeschlafen.

Dies zeigten der Leitantrag des Landesvorstands – eingebracht von Dr. Lydia Hüsken – zum Thema: „Sachsen-Anhalt nach Corona – gesellschaftlichen Schaden minimieren“, die 11 Satzungsänderungsanträge (z.B. zu Mitgliedschaft, Beitragszahlungen, Erweiterung des Vorstands), drei Dringlichkeitsanträge und die 22 Sachanträge (klassische Themen von Wolf, Wald, Wiesen und Weiterem). Einige Details sind immer dem Rundbrief zu entnehmen. (Internet-Adressen der Partei s. S. 7!) Manches wird sich in der Satzung wiederfinden und im Parteiprogramm zur Landtagswahl am 6. Juni 2021.

Für Ärger und Unverständnis hatte im Vorfeld die Ankündigung einer Doppelkandidatur von Frank Sitta gesorgt, angestrebt für den Landtag und den Bundestag. Nach innerparteilichen Diskussionen kündigte er dann vor dem Parteitag den Rückzug aus der Bundespolitik für 2021 an und verzichtete auch auf eine Kandidatur im Land. Auf dem Parteitag erläuterte er knapp seine persönlichen Gründe und sagte zu, der Partei weiter angehören und sie unterstützen zu wollen.

Mit Schwung, Charme und klaren liberalen Positionen trat Linda Teuteberg auf. Dass es einer ihrer letzten Auftritte als Generalsekretärin war, spielte in ihrer Rede keine Rolle, brachte ihr den großen Applaus der Delegierten ein. Und ihr Rücktritt wurde erst Mitte September bekannt.

Die **Wahlkreisversammlungen** am 11. September 2020 in Dessau-Roßlau

- zur Landtagswahl am 6. Juni 2021 für die Wahlkreise 26 und 27
- zur Bundestagswahl im Herbst 2021 für den Wahlkreis 70

„17-Jährige tritt zur Landtagswahl an“, so lautete eine Überschrift in der MZ am 14.9. d.J.; gemeint ist Lea-Charlotte Kus (17), Abiturientin am Dessauer Liborius-Gymnasium, die als Direktkandidatin für den Wahlkreis 27 gewählt wurde. Sie würde damit den nordelbischen Bereich Dessau-Roßlaus, Coswig und Oranienbaum-Wörlitz vertreten. – Voraussichtlich im Januar 2021 wird unsere Kandidatin in einer Dokumentation des Senders ntv zu sehen sein.

Im Wahlkreis 26 tritt unser Kreisvorsitzender und Stadtrat Jörg Bernstein (54) an. Der Berufsschullehrer engagiert sich im LFA Bildung und ist einer der wenigen echten „Kenner“ der Digitalisierung in Schule und Unterricht.

Im Herbst 2021, laut Wahlgesetz spätestens am 24. Oktober 2021, wird der Bundestag gewählt; der konkrete Termin wird vom Bundespräsidenten im Januar 2021 festgelegt. Für den Wahlkreis 70 – Dessau - Wittenberg – tritt Alexander Oppelt (41) an. Der Unternehmer und Versicherungsmakler sieht seinen Schwerpunkt im Bereich der Wirtschaft. Unser Kreisvorstand kennt ihn inzwischen als originellen Ideengeber.

Ein kleines „System der Vernetzung“ dreier MdB der FDP-Fraktion, konkrete Probleme vor Ort zu erkunden

Zu einer Einladung in das Hotel „Radison blu“ am 21. September 2020 -

Drei Mitglieder des Bundestages der gleichen Fraktion, aber aus verschiedenen Bundesländern kommend, besuchen reihum ausgewählte Ziele, in diesem Jahr im Land Sachsen-Anhalt, und sie stellen sich den Problemen und Fragen der Firmeninhaber, der Soldaten, der Kommunalpolitiker – letztlich aller Bürger. Es sind dies

- Dr. Marcus Faber (Stendal), Mitglied im Verteidigungsausschuss
- Olaf in der Beek (Bochum), Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- Ulrich Lechte (Regensburg), Vorsitzender des Unterausschusses UN, internationale Organisationen, Globalisierung

Ihre thematische Schnittmenge bildet sich aus der Zusammenarbeit mit den Ländern im Rahmen der internationalen Organisationen und der Prävention bzw. Fähigkeit zur Verteidigung.

Schwerpunkt ihrer Erkundung bildeten Bundeswehreinrichtungen bzw. Standorte in Sachsen-Anhalt. Alle drei betonten die Notwendigkeit ihrer Besuche vor Ort. Das persönliche Gespräch sei nicht zu ersetzen, die Gefahr einer „gefilterten Blase“ sei sonst zu groß. Und sie lobten einhellig die Offenheit der Gespräche mit den Soldaten, z.B. zur Frage, inwiefern die Bundeswehr unterfinanziert oder hinsichtlich der technischen Ausstattung veraltet sei.

Leider wurde das Gesprächsangebot von weniger Parteiliebenden und Bürgern wahrgenommen, als es möglich gewesen wäre.

Bericht von den Landesvertreterversammlungen am 26. und 27. September 2020 in Wittenberg zur Aufstellung der Kandidatenlisten für die 2021 erfolgenden Wahlen zum Landtag Sachsen-Anhalt und zum Bundestag

Unser Kreisverband hatte zu den beiden LVV jeweils 6 Stimmen, und der Landesvorstand hatte offensichtlich mit der Terminwahl ein glückliches Händchen; denn unter den vom LV mustergültig erarbeiteten und von den Landesvertretern ebenso akkurat befolgten durch die Pandemie notwendigen Sicherheitsmaßnahmen konnte es ein reales und kein digitales Wochenende werden. Ohne auf die Reden der Bewerber näher einzugehen, kann aber festgestellt werden, dass sie sehr inhaltsreich waren, so dass es bei mehreren Bewerbern um denselben Listenplatz z.T. sehr knappe Ergebnisse gab. Auch die Frauen haben – ohne Quote! – sehr begeisternde Reden gehalten, so dass sich auf den ersten 11 Listenplätzen für die Landtagswahl immerhin 5 Frauen platziert haben. Für unseren Kreisverband sehr erfreulich, wie gut unser relativ neuer Vorsitzender auf Listenplatz 6 für die Landtagswahl gewählt worden ist mit 91,6 % Stimmen, dem Spitzenergebnis des Tages!

Nun die Auflistung der Plätze:

Landtagswahl:

1. Dr. Lydia Hüskens, Magdeburg, 83,6 %
 2. Andreas Silbersack, Halle, 65,2 %
 3. Johann Hauser, Salzlandkreis, 52,6 % (vor Mitbewerber Allard von Arnim, Jerichower Land)
 4. Kathrin Taricone, Mansfeld-Südharz, 87,6 %
 5. Guido Kosmehl, Anhalt-Bitterfeld mit 53,0 % (vor Mitbewerber Konstantin Pott, Julis Halle)
 6. Jörg Bernstein, Dessau-Roßlau, 91,6 %
 7. Konstantin Pott, Julis Halle
 8. Maximilian Gludau, Burgenlandkreis
 9. Ramona Hoyer, Saalekreis
 10. Yvonne Löbbecke, Harzkreis
 11. Johanna Engel, Mansfeld-Südharz
 12. Alexander Meißner, Magdeburg;
- auf den folgenden Plätzen Vertreter aus den Kreisen Stendal (13), Anhalt-Bitterfeld (14), Halle (15), Magdeburg (16+17), Saalekreis (18), Burgenlandkreis (19), Mansfeld-Südharz (20+21) und Börde (22).

Bundestagswahl:

1. Dr. Marcus Faber, Stendal, 73,9 %
2. Ingo Bodtke, Mansfeld-Südharz (mit 1 Stimme (!) Vorsprung vor Yana Mark, Halle)
3. Denise Köcke, Harz
4. Dr. Fabian Horn, Magdeburg
5. Alexander Oppelt, Dessau-Roßlau

Am Schluss der LVV konnte jeder einen kleinen Baum zum Pflanzen nachhause mitnehmen als Symbol für die Zuversicht, für das Erstarken unserer Partei und somit für die Gestaltung unserer Zukunft. Schließlich wollte Martin Luther (auch Wittenberg) sogar heute einen Apfelbaum pflanzen, wenn morgen die Welt unterginge.

Castanea sativa für den Stadtpark

Unter den beiden sehr trockenen Sommern hat auch der Baumbestand des Stadtparks gelitten. Auf der Suche einer resistenten Baumart fiel die Wahl auf die Esskastanie. Unser Kreisverband spendete einen solchen Baum einschließlich aller anfallenden Kosten (Pflege, Bewässerung) für die nächsten zwei Jahre. Wir hoffen, dass insbesondere die Kinder ihre Freude an den Früchten haben.



Foto: J. Schnurre

Leserbrief

Neuer Lockdown zur Verhinderung eines neuen Lockdown

Als die Pandemie im Frühjahr Deutschland erreichte, war das etwas völlig Neues, wofür es bisher kein Rezeptbuch zur Bekämpfung gegeben hat. Deshalb hat damals auch die FDP die Maßnahmen der Großen Koalition generell mitgetragen. Und schließlich – mit fallenden Infektionszahlen – kam neue Hoffnung auf, und viele Beschränkungen wurden gelockert bzw. aufgehoben. Trotzdem haben Fachleute und die Bundesregierung immer wieder vor einer zweiten größeren Pandemiewelle gewarnt. Offensichtlich hat aber die Bundesregierung ihren eigenen Prophezeiungen nicht geglaubt. Sonst hätte sie beizeiten differenziert einzelne Gegenmaßnahmen ergreifen können. Und dann haben von heute auf morgen die Bundeskanzlerin und die 16 Länderchefs – auch solche von Linken und Grünen – über Nacht einen neuen Lockdown (mit verniedlichendem Namen) am Bundestag vorbei beschlossen. Als ehemaligem DDR-Bürger fällt einem gleich ein, dass es einmal ein ZK der SED und eine (allerdings nicht freigewählte) Volkskammer gegeben hat, die dessen Vorgaben dann abgenickt hat.

Ein Frühjahr und einen Sommer lang hätte die Bundesregierung beobachten, analysieren und gezielt differenzierte Gegenmaßnahmen veranlassen können. Jetzt treibt sie viele kleine, mittlere und große Unternehmen in den Bankrott. Alle neuen Maßnahmen gelten für alle bundesweit, obgleich z.B. Gastronomen und Theater beispielhafte Gegenmaßnahmen ergriffen haben und kaum zur erneuten Virusausbreitung beigetragen haben. Auch Sachsen-Anhalt war unterdurchschnittlich betroffen und Dessau ist sogar mal bundesweit positives Schlusslicht. Ministerpräsident Haseloff hat bis zuletzt öffentlich erklärt, dass er eigene Wege gehen wird. Im kommenden Jahr sind ja Landtagswahlen – *Honi soit qui mal y pense*.

Und dann war von heute auf morgen sein angekündigter eigener Weg Schnee von gestern.

Im Fernseh-Treff konnte auch Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Willigmann von Wolfgang Kubicki befragt die neuen Maßnahmen nur mit einem sog. Paradigmenwechsel begründen. Aber weshalb ist der Paradigmenwechsel eingetreten?

Die FDP-Bundestagsfraktion hat sehr deutlich die Fehler der GroKo angeprangert und macht immer wieder geeignete Lösungsvorschläge. Aber die FDP ist eben nur Oppositionspartei, und ihr positives Wirken hat bisher leider (noch) nicht zu besseren Werten bei der sog. Sonntagsfrage geführt.

Manfred Hoffmann (10.10.2020)

Lesermeinungen mit Namensnennung des Verfassers drücken nicht unbedingt den Standpunkt des Kreisvorstandes aus.

Berichtigung

Im Mitteilungsblatt 2020-2 sind auf Seite 4 im großen Teil der Auflage nicht alle Delegierten zu den Landesvertretungen genannt worden.

Für die Landtagswahl sind es:

Jörg Bernstein, Christian Just, Frederic Elskamp, Jörg Schnurre, Alexander Oppelt, Manfred Hoffmann,

für die Bundestagswahl sind es:

Jörg Bernstein, Christian Just, Nora Büttner und Manfred Hoffmann, Alexander Oppelt und Jörg Schnurre.

Die jeweiligen Nachrücker waren korrekt genannt worden.

Geburtstage

Herzlich zum besonderen Geburtstag gratulieren wir – z.T. nachträglich -

am 23. Oktober **Helga Jüngling** (95)

am 22. Dezember **Axel Reinicke** (70)

Termine

- **Unser diesjähriger Jahresabschluss** war terminlich im Restaurant Bistro Merci abgesichert für Freitag, 04. Dezember 2020. Pandemiebedingt muss es ebenso abgesagt werden wie schon unser geplantes Sommerfest.
- **Liberales Stammtische** finden im Regelfall jeden ersten Mittwoch im Monat statt, ggf. auch als Videokonferenz. Näheres finden Sie jedoch in der lokalen Presse und auf unserer Internetseite.

Übrigens: Wenn Sie aktuell über die Arbeit der Bundes- und der Landes-FDP informiert sein wollen, können Sie das Internet mit folgenden Adressen nutzen:

www.fdp.de

www.fdp-sachsen-anhalt.de

Wir bitten unsere Mitglieder, bei Anschrifts- und Kontoänderungen kurzfristig unsere Geschäftsstelle zu informieren, und wir machen Sie auf unsere Internetseite aufmerksam, die Sie immer aktuell informiert.

Unsere Bankverbindung bei der Volksbank Dessau-Anhalt:

FDP-Kreisverband Dessau-Roßlau

IBAN: DE 82 8009 3574 0001 2900 02

Jederzeit kann unser Konto auch für Spenden benutzt werden.



Ein gesegnetes friedliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes neues Jahr allen Mitgliedern und Freunden der FDP.